

RUSTEM-AZERI

Ismail Rustem
Wichmannstr. 9
10787 Berlin

Ismail Rustem, Wichmannstr. 9, 10787 Berlin

An das:

Haus der Demokratie & Menschenrechte
Amnesty International
Greifswalder Str. 4
10405 Berlin

Berlin, 02.03.2009

Ab Jahre **2002 bis 2009** war ich erneut bei Ihnen und bat Sie um **Hilfe**, aber dennoch wird mir nicht geholfen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Als die Deutsche Justiz mich im 24 November 2008 in die psychiatrische Anstalt eingesperrt hat, wurde gesagt, dass man mir „*helfen wolle meinen Lebenswillen wieder zu bekommen*“. Sie wissen, dass Ihre angebotene „*Hilfe*“ nur ein leeres Versprechen gewesen ist. Aus diesem Grund habe ich 4 Tage Hungerstreik gemacht und unter Druck der ansässigen und Anwälten aus Aserbaidschan haben die Richter vom Amtsgericht reagiert und einen Termin für einen Gerichtsprozess vereinbart. Die terminlich angeordnete Richterin von der geschlossenen psychiatrischen Anstalt der Charité hat am 27 November 2008 gewusst, dass ich am 15 Mai 2009 meinen Selbstmord wegen dem von den Beamten ausgeübten **Psychoterror**, der **unrechtlichen** und **unmenschlichen Behandlung**, vollziehen werde, dennoch wurde ich auf Beschluss der Richterin aus der geschlossenen psychiatrischen Anstalt entlassen.

Nachdem ich im psychiatrischem Krankenhaus eingewiesen wurden bin, wo ich nicht freiwillig gewesen bin, habe ich Sie noch mal gebeten, dass ich eventuell in ein **anderes Land** untergebracht werde. Außerdem habe ich gesagt, dass ich **Selbstmord machen werde** und habe ich noch mal die **CD** versucht zu überreichen. Frau **Judith Hoffmann** hat gesagt, dass sie mir nicht helfen will und dass ich auch nicht wiederkommen soll.

Am **06.01.2009** habe ich vor der **Menschenrechtsorganisation** (Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin) für meinen bevorstehenden **Selbstmord** demonstriert. Ich habe daraufhin versucht meine CD in jedem Zimmer der Organisation zu verteilen. Außerdem habe ich gesagt, dass ich **Selbstmord machen werde** und auf dieser CD stehen meine gesamte Lebensgeschichte und wichtige Dokumente. Eine Frau aus dem 2. Stockwerk **Raum-TW 2** „Zimmer Demokratie und Menschenrechte“ habe ich die **CD** versucht zu überreichen und habe auch die oben genannten Worte (dass ich Selbstmord machen werde und auf dieser CD stehen meine gesamte Lebensgeschichte und wichtige Dokumente) erwähnt. Sie hat die CD angenommen, welche sie aber wieder mir zurückgegeben hat, denn sie meinte, dass die CD Viren enthalten könnte. Daraufhin habe ich leise gelacht und habe ihr gesagt, sie könne die CD in den **Müll** werfen, **genau wie auch mein Leben in den Müll geschmissen wurde durch all diese unmenschliche und unrechtliche Behandlung**.

Ich versuche schon seit vielen Jahren zu bezwecken, dass Sie mir auf irgendeine Art helfen, mich in **ein anderes europäisches Land zu befördern**. Sie müssen verstehen, dass ich aus Deutschland wegen politischen Psychoterrors raus musste.

Wegen der Untaten und dem Psychoterror bin ich zu dem Punkt gekommen, in dem ich mich jetzt befinde.

Sie haben die Ungerechtigkeit, welche die Deutsche Justiz, Behörden, Beamten, Ärzten und der Rechtsanwälte begangen hat, gesehen, aber dennoch haben Sie Ihre Augen verschlossen. **Wo ist mein menschenrecht ???** Sie sehen welches falsches Spiel gespielt wurden ist, dennoch reichen Sie keine Hilfe oder Klage ein ?

Wegen einem „Marco“ gibt es einen globalen Aufstand in Deutschland, aber meine Hinrichtung wird nicht gesehen. Für Sie gelten Menschen nur Deutsche. Andere Menschen sind für Sie keine Menschen. **Auch wenn ich nicht Marco heiße bin ich ein Mensch.**

Es verstößt gegen die Menschenrechte, wenn fremde Menschen hingerichtet werden und Menschen nichtdeutscher Herkunft bewusst in Angst versetzt werden.

Sie wollen diese Hinrichtung nicht sehen und verdecken, dieses beweist jedoch nur, dass der Staat die Hinrichtung unterstützt. Wenn Sie dieses nicht aufdecken, dann werden andere Staaten wie **China** und **Iran** sie zur Verantwortung ziehen und **Menschenrechtsverletzungen in Deutschland** rügen.

Ich werde 100%-ig am 15. Mai 2009 mein Suizid vollziehen, in den Sie selber mich getrieben haben.

Meine Erlebnisse sind keinesfalls auf die deutsche Bevölkerung zu projizieren. Der Amtsmissbrauch einzelner Funktionäre ist niemals zu verallgemeinern. Obwohl ich nicht gut deutsch sprechen kann, so habe ich doch viele Freundschaften und Nachbarschaften mit gegenseitiger Liebe und Respekt aufbauen können. Das, was die Gegenseite mit mir macht, der **unmenschliche Psychoterror**; das ist eine **politische Strategie**.

Als letztes schreibe ich Ihnen, was ich auch an allen Gerichten (Bundesgerichten) in Deutschland geschrieben habe.

Die Gegenseite ist gewohnt seit Jahren vor Augen des Gerichts Morde zu fabrizieren und fabriziert mit Hilfe des Gerichts weiterhin Morde.

Die Richter haben in der Zeit vom **1998** bis Ende **2003** und weiter bis **2009** in den Fällen Az: 70 XIV 3148 / 98 B ; Az.: 88 T XIV 298 / 99 B ; Az: 70 XIV 3782 / 99 B ; Az: (251 b / 251 a Ds) D 13 / 52 Js 7 / 00 VRs (349 / 00) (251a Cs 263 / 00) (6 V / 52 Js 7 / 00 VRs) ; Az.: 528 Qs 49 / 03 ; Az.: 528 Qs 12 / 05 ; Az.: VG 10 A 330 / 03 ; Az.: VG 15 A 281 / 07 ; Az.: OVG 2 M 27 / 08 ; Az.: OVG 2 L 28 / 08 ; Az.: BVerwG 1 ER 128 / 08 ; Az.: 2 BvR 2291 / 08- (AR 6429 / 08) ; Az.: OVG 6 SN 196.00 ; Az: VG 32 A 487.01 ; Az: OVG 6 S 52.00 (VG 32 A 594.00) ; Az.: VG 32 A ??? / 02 ; Az: VG 32 A 599. 03 ; Az: OVG ??? / 03 ; Az: VG 32 A 761.04 ; Az: VG 32 A 77.04 ; Az.: OVG 6 L 67 / 04 ; Az: VG 8 A 168.05 ; Az: (OVG 6 S 37.05) (OVG 6 M 27.05) ; Az: S 49 SO 3809 / 05 ; Az.: L 1 SF 244 / 07 ; Az.: B 8 SO 13 / 08 AR ; Az.: 1 BvR 229 / 09 - (AR 8410.08) ; Az.: L 1 SF 40 / 09 ; Az: S 47 SO 6301 / 05 ; Az: S 47 SO 6301 / 05 ER 06 ; Az.: S 2 SO 6301 / 05 ; Az: S 2 AY 11 / 07 ; Az: S 49 AY 127 / 07 ; Az.: L 1 SF 241 / 07 ; Az.: B 8 AY 2 / 08 AR ; Az.: 1 BvR 229 / 09 - (AR 8410.08) ; Az.: L 1 SF 33 / 09 ; Az: S 88 AY 135 / 07 ; Az.: L 15 AY 15 / 08 ; Az: L 15 B 2 / 08 AY PKH ; Az.: B 8 AY 4 / 08 S ; Az.: ????? BvR 26.12.08 ; Az.: 84 AR 17 / 07 ; Az.: 1 Ws 287 / 07 (52 Js 4686 / 07 / 1 Zs 2509 / 07) ; Az.: 2 BvR 2067 / 08 (AR 3301 / 08) ; Az: 50 XVII 6504 ; Az: 87 T 25 / 08 ; Az: 1 W 187 / 08 ; Az.: XII ZB 131 / 08 ; Az.: AR 6660 / 08 ; Az.: 50 XII 6796 ; Az.: 87 T 345 / 08 ; Az.: 1 W 31 / 09 ; Az.: X ARZ 51 / 09 ; Az S 45 SB 1850 / 08 ER ; Az: 70 a II 76 / 08 ; Az: BverwG 1 ER 12 8.08 ; Az: (241 Gs) (67/08) 14 Js 3385/08 ; Az.: 1 Zs 2149 / 08 ; Az.: 533 Qs 185 / 08 ; Az.: 3 Ws 427 / 08 ; Az.: 2 AR 23 / 09 (2 AR 28 / 09) ; Az.: 6 C 392 / 08 ; 1 YS 2149 / 08 ; Az: 13 O 241 / 08 ; Az.: 9 W 125 / 08 ; Az.: III ZB 100 / 08 (X ARZ 408 / 08) ; Az.: AR 1225 / 09 ; Az.: 13 O 263 / 08 ; Az.: 35 O 192 / 08 ; Az: (246a Gs) (31/08) 14 Js 2655/08 ; Az.: 3 Ws 389 / 08 (1 Zs 1759 / 08-14 Js 2655 / 08) ; Az.: 2 AR 4 / 09 (2 ARs 544 / 08) ; Az.: AR 1094 / 09 (AR 7530 / 08) ; Az.: 2 C 264 / 03 ; Az: 105 C 3052 / 04 ; Az: 55 S 67 / 07 (18 C 53 / 07 ; Az.: DR II 1631 / 08 ; Az.: X ARZ 12 / 08 ; Az.: AR 996 / 09 ; Az.: 3 Ws 354 / 05- (1 Zs 1019 / 05-18 Ju Js 109 / 04) ; Az.: 07-7180690-0-0 ; Az.: 08-3763410-0-3 ungerechte Urteile und Beschlüsse gefallen und mich **seelisch** und in **16 Fällen** körperlich erkranken lassen. Wegen dieser ungerechten Urteile und Beschlüsse wurde ich in den Händen anderer Menschen zu **Sklaven** gemacht. Nur wegen dieser **Urteile/Beschlüsse** und Einfluss dieser **Urteile/Beschlüsse** wurde meine **Ehre**, mein **Stolz** und mein **Leben** mit „Füssen getreten“.

Nach deutschem Recht gibt es für in Deutschland lebenden Menschen keine Unterschiede bezüglich Sprache, Religion und Rasse. Die Garantie zum Leben kommt an erster Stelle. Aber von **1998** bis **2004** und weiter wurde ich durch die Ausländerbehörde unmenschlich und ungerecht als ein **Sklave** behandelt. Ich wurde zum Obdachlos, 5 Jahre hinterher dürfte ich keine ärztliche Behandlungen haben. Aufgrund dessen habe ich bereits 16 verschiedene Schwere Krankheiten.

Z.n. Lungentuberkulose, Depressionen, AIDS Infections, Z.n. Myokarditis (Infarkt), Prostatitis chronisch, Refluxösophagitis II, Hepatitis A chronisch, Z.n. Lues II (Sufilis), Hämorrhoiden, Vitamin B 12 Mangelamämie, Erosive Pangastritis chronisch , Somatisierungsstörung, Asthmoide Bronchitis chronisch, Perniziöse Amämie, Z.n. Ulkus ventriculi, schwere Seelische Krankheit

Auch wenn ich ein Ausländer bin, bin ich Trotzdem ein Mensch und jeder Mensch verdient Wie ein **MENSCH** behandelt zu werden...

Um dieses zu verhindern, haben einige Politiker und Andere verschiedene Pläne entworfen, (z.b. *Psychoterror, Gewaltanwendung durch Polizei, unberechtigte Vorwürfe, Beschuldigungen etc.*).

Diese Verbrechen und Diskriminierungen meiner verschiedenen Rechten vor den Gerichten haben bei mir tiefe persönliche und psychische, wie auch gesundheitliche Schäden verursacht.

Den Psychologen habe ich alles erzählt, diese haben die Hauptgründe von dem, was hier passiert ist, nicht aufgeschrieben. Eines haben die Psychologen nicht verstanden und zwar, dass mein Leben für mich jetzt wertlos ist. Ohne mit der Wimper zu zucken, bin ich bereit zu sterben. Was ist das Ziel, sollen Schuldige ihrer Schuld entbunden werden, indem man mich bestraft? Wenn das die Antwort ist, dann sage ich noch einmal: „Im Jahre 1998 hat mich die Ausländerbehörde schwerkrank, mit Lungenentzündung, 40 Grad Celsius Fieber und Gehirnerschütterung, ungesetzlich auf die Straße geschickt. Als die Symptome der genannten Krankheiten 1999 herausgekommen sind und ich einen epileptischen Anfall hatte, worauf ich dann vom Polizisten im köpenicker Gefängnis geschlagen wurde. Meine Ehre, meine Würde und meine Gesundheit wurden aufs Spiel gesetzt. Zu Unrecht musste ich deshalb Strafen verbüßen. Damit der Fall nicht bekannt werden sollte, wurden meine Menschenrechte verletzt, meine Rechte außer Acht gelassen. Mit Falschaussagen wurde alles legitimiert. Meine Krankheiten, die im Gefängnis begannen, wurden von den Gefängnis Ärzten ignoriert. Am 01.10.2002 wurde ich als Radfahrer Opfer eines Unfalls mit einem Polizeiwagen. Ich erlitt eine Gehirnerschütterung ersten Grades. Um Zeit zu gewinnen, wurde alles vorsätzlich in die Länge gezogen. Das fünf Jahre lange Verbot der Arbeitserlaubnis, gesetzlichen Krankenversicherung und der Sozialhilfe hat aus mir einen Sklaven gemacht. Unrechtmäßig hat die Gegenseite mit meiner Gesundheit gespielt. Sie wollte nicht, dass ich die notwendige medizinische Hilfe bekam und deswegen verlor ich meine Gesundheit. Die menschenunwürdige Behandlung, die ich in meinem Brief beschrieben habe, ist die Ursache für die Entwicklung meiner psychischen Krankheiten.“

Die psychiatrischen Ärzte der Charité verdecken schon über viele Jahre diesen von den Beamten und der Justiz ausgeübten Psychoterror, welchen die Justiz bei mir ausüben. Natürlich wollen Sie auch verdecken, welche unmenschliche Therapie mir geboten wurde von der psychiatrischen Anstalt. Diese gesamte Situation beweist, dass die Berliner Regierung und Psychiater eine Selbstmordpolitik ausüben. Sie handeln nach dem Prinzip „**eine Hand wäscht die andere**“. Und ich bin folge dessen ein **Opfer Ihrer menschenverachtenden Politik**.

Die Gegenseite ist verantwortlich, dass ich geistig und körperlich schwer erkrankte, schwer behindert wurde und hingerichtet wurde!!!

Ich bin hilflos ohne Hilfe; ich füge dem Schreiben Beweise für die Betreuungs-Klage ans Kammergericht vom 29 Jan. 2009 bei, und meine drei Briefe an das RA Wobbe vom 10.02.2009, RA Lilge und RA Ostrop 16.02.2009, wo Sie ebenfalls sehen können, welch einem Druck ich von der Berliner Justiz und Beamten ausgesetzt bin.

Seit Jahren beantworte ich alle Fragen der Gerichte. Wenn ich eine Krise hatte, verlor ich immer. Egal ob ich antworte oder nicht antworte, sind die Meinungen von mir immer gleich. Ich bin derjenige, der auf seine Fragen keine Antwort bekommt. Von wem wurde mir die 16 Schwere Krankheiten angesteckt und wer ist für dieser Ungerechtigkeit verantwortlich ??? **Selbst wenn ich krank nach Deutschland gekommen wäre, wieso wurde ich 9 Jahre lang durch die Justiz unmenschlich behandelt? Oder habe ich durch diese unmenschliche Behandlung diese Krankheiten bekommen? War ich denn ein gesunder Mensch, den Sie und die Justiz krank gemacht haben? Oder war ich ein kranker Mensch, den Sie und die Justiz zum Tode verurteilt haben?**

Die Gegenseite hat diesen Psychoterror gegen mich geführt, damit die begonnenen Morde von **1998-1999** verjähren. In diesen Jahren hat die Ausländerbehörde sich gesetzwidrig verhalten und besonders in Köpenick, was dort passiert ist. Dieses Spiel hat euch das Bezirksamt Reinickendorf, Bezirksamt Neukölln, Job-Center Neukölln, Job-Center Mitte, und **wieder** Bezirksamt Reinickendorf gespielt und heute spielt das Bezirksamt Mitte.

1998 hat mich die Ausländerbehörde ohne gesetzliche Grundlage in Abschiebehäft genommen. In den 3/2 Monaten der Haftzeit wurde mir medizinische Versorgung vorenthalten!! Das hatte zur Folge, dass bei mir diverse **schwere chronische Erkrankungen** aufkamen und nicht mehr heilbar sind.

Ich wurde krank. Ich teilte dem Gefängnisarzt mit, dass ich mich schlecht fühlte und **Blut** ausschied. Der Arzt kümmerte sich überhaupt nicht um mich. Aus Protest trat ich in den Hungerstreik. Der Arzt, dem das missfiel, beschuldigte mich der Simulation. Mein Zustand verschlechterte sich zunehmend, jedoch interessierte das keinen.

Mehr als **40 Mithäftlinge** bezeugten mit ihren Unterschriften, dass ich **schwer krank** war. Diese Unterschriften legte ich dem Richter als Beweisstück für mein Kranksein bei der letzten Gerichtsverhandlung 1998 im Köpenicker Gefängnis vor.

Im Dezember **1998** wurde ich aus der Haft entlassen. Ich hatte Schwere **Lungenentzündung**, starke **Husten** und ich hatte Schmerzen in den Beinen und konnte sehr schwer laufen. **Viermal** suchte ich die Ausländerbehörde auf, und beantragte eine **Duldungserlaubnis** - erfolglos. Jedes Mal bekam ich einen neuen Termin, jeweils aufgeschrieben auf der Rückseite meiner Haftentlassungspapiere. Bei meinem letzten Besuch dort legte man mir ein Papier vor und bat mich - freundlich lächelnd - dieses zu unterschreiben. Ein türkisches Mädchen auf dem Flur der Behörde bat ich, mir dieses Papier zu übersetzen. Ich stellte daraufhin fest, dass es sich um ein Papier handelte, durch das ich mit meiner Unterschrift meine freiwillige Ausreise bescheinigt hätte. Auf Grund dessen widersetzte ich mich, dieses Papier zu unterschreiben. Die Sachbearbeiterin war verärgert und beantragte meine Ausreise. Sie drohte mir, mich wieder in das Köpenicker Gefängnis einweisen zu lassen, falls ich noch mal in der Ausländerbehörde erscheinen würde.

Diesen kalten Winter - im Jahr **1998/ 99** - verbrachte ich mit der Suche nach Essen und einer Bleibe. Mit Rechtsverstoß hat die Ausländerbehörde **1998** mich mitten im Winter in krankem Zustand auf offener Straße gelassen. Bei der Ausländerbehörde wurde ich gezwungen, die freiwillige Ausreise zu unterzeichnen. Gegen meinen Willen musste ich freiwilligen Ausreisebescheid unterschreiben. Ich habe aufgedeckt, dass jeder gezwungen wird, dieses zu unterschreiben. Werde ich jetzt deshalb so unmenschlich behandelt ?

Mein sich ständig verschlechternder Gesundheitszustand und die schlechten Lebensumstände führten zu neuen Krankheiten. **Ich war rat-und hilflos**. Ich versuchte, so weit ich wusste und konnte mich mit Hausrezepten zu pflegen. Jedoch war das alles andere als eine richtige Behandlung - nur ein Tropfen auf den heißen Stein.

Mein Husten wurde immer schlimmer und häufig hatte ich **Fieber**. Türkische Bürger, die Mitleid mit mir hatten, brachten mich zu einem Arzt. Dieser behandelte mich, gab mir Medizin und sagte, dass ich auf **Lungentuberkulose** untersuchung zum Röntgen kommen solle, wenn die Medizin vollständig eingenommen sei. Ich fand aber danach niemanden, mit dessen Hilfe ich zum Arzt gehen konnte. Ohne jegliche Hoffnung auf Besserung lebte ich mit meinem sich ständig verschlechternden Gesundheitszustand.

Im Übrigen war die Ausländerbehörde der Grund dafür, dass ich **1999** zum **zweiten** Mal in die Abschiebehaft gekommen bin. Am **11.10.1999** wurde ich bei einer Ausweiskontrolle auf der Straße festgenommen. Meine Krankheit - die nunmehr chronisch wurde - verschlimmerte sich fortwährend. Der damalige Gefängnisarzt kümmerte sich auch diesmal nicht um mich, obwohl mein Zustand sich im Vergleich zum Vorjahr drastisch verschlechtert hatte. Meine Krankheiten haben sich in der Abschiebehaft deutlich gezeigt. Um den **Mord** zu vertuschen haben der Arzt und die Beamten in der Abschiebehaft gegen mich **Psychoterror** ausgeübt und meine **Menschenrechte verletzt**.

Ich wurde im Jahre **2000** aus der Haftanstalt schwer erkrankt, und wieder mitten im Winter auf die Straße geworfen ohne, daß mir eine Unterkunft zugeteilt wurde!!

Von **1998 bis 2000** hat man „ die Ausländerbehörde „ diese Mordpläne versucht zu verdecken, indem man gegen mich das Verfahren **Abt. 251 a Ds 349 / 00** eröffnet und obsiegt und mich für schuldig befunden hat. Am **19.07.2000** war meine Gerichtsverhandlung **251 b / 251 a Ds** , und ich wurde wegen des illegalen Aufenthalts „ **1998 bis 1999** in die Bundesrepublik Deutschland zu einer Geldstrafe von **1332,- DM** verurteilt. Obwohl ich keine Einkünfte hatte, wurde auf dem Wege der Vollstreckung dieser Betrag von mir eingezogen. Dagegen habe ich Widerspruch erhoben mit den **6V/52Js 7/00 VRs** und **Abt. 251b Ds 349/00**, wo zu Unrecht zu meinen Ungunsten entschiede wurde.

Abgesehen von diesem Verfahren wurden in anderen Verfahren meine sozialen Rechte mir aus der Hand genommen, insbesondere wurde mir mein Krankenschein weggenommen. Dieser **Mordplan** wird ohne Spuren zu hinterlassen vertuscht, indem man mich **schwere psychisch krank** macht und in den **Selbstmord treibt**.

Ich hatte Schwere **Lungenentzündung**, starke **Husten**, **Schmerzen** und **Fieber**.

Schwerkrank und ohne bleibe war es mir noch nicht einmal möglich einen Arzt aufzusuchen, da mir kein Krankenschein gegeben wurde von den zuständigen Behörden, wohlwissend, dass dies gegen geltendes Recht verstößt!!

Am 02.05.2000 entschloss ich mich, Sozialhilfe zu beantragen. Man sagte mir, ich solle mit einem Dolmetscher kommen. Ich kannte niemanden, der mir helfen konnte. Auch hatte ich kein Geld um einen Dolmetscher zu bezahlen. Schließlich fand ich jemanden, und ging dann am 12.09.2000 erneut zum Sozialamt. Ich trug mein Anliegen vor; bat um die Ausstellung eines **Krankenscheines**. Mein Antrag wurde abgelehnt.

Auch die Bemühungen meines Anwaltes blieben erfolglos. Wir wendeten uns ans Gericht.

Bitte lesen Sie die letzte Seite des Urteils des Verwaltungsgerichts vom 23.10.2000.

„(VG 32 A 594.00 BESCHLUSS
den Richter am Verwaltungsgericht Dr. Droste als Einzelrichter
am 23 Oktober 2000 beschlossen:
Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung wird zurückgewiesen.
Der Antragsteller trägt die Kosten des gerichtskostenfreien Verfahrens.

Auch ein unabweisbarer Bedarf an Krankenhilfe ist nicht glaubhaft gemacht. Den eingereichten Attesten lässt sich ein dringendes Bedürfnis für eine Behandlung, die nicht auch später im Heimatland erfolgen könnte oder anderweit gesichert ist, nicht entnehmen. Dem Befund des Instituts für Mikrobiologie und Hygiene vom 1. September 2000 lässt sich nur ein Zustand nach Hepatitis B entnehmen. Aus dem Befund des Instituts für Mikrobiologie und Hygiene vom 21. August 2000 ergibt sich eine Infektion mit *clamydia trachomatis* nicht. Im Hinblick darauf, dass eine Infektion aber auch nicht ausgeschlossen wurde, wird allerdings wohl auch insoweit eine Kontrolle erforderlich sein. Es ist aber nichts dafür ersichtlich, dass das staatliche Gesundheitsamt nicht wie bisher auch für die Kontrolle des Antragstellers auf ansteckende Krankheiten sorgen würde, wenn er dort vorspricht.

Für den Fall, dass der Antragsteller seine freiwillige Ausreise betreibt, dabei aber der Hilfe und kurzfristigen Unterbringung bedarf, wird der Antragsgegner erneut zu prüfen haben, ob die Gewährung von Leistungen erforderlich ist. Dasselbe gilt auch dann, wenn der Antragsteller belegt, dass er akut und dringend einer ärztlichen Behandlung bedarf, und ihm eine Ausreise vor der Behandlung aus medizinischen Gründen nicht möglich ist. “)

Wieder verlor ich und kämpfte weiter um mein Leben und um ein besseres Leben. Um nicht zu verhungern, musste ich unter schwierigen Umständen Essen besorgen.

Im Jahre **2001** wurde ich durch den Psychoterror, welche gegen mich geführt wurde und wodurch ich schwer psychisch erkrankte.

Am 25.10.2001 wandte ich mich erneut schriftlich an den Sozialamtsleiter.

Betrifft: Krankenhilfe

Berlin, den 25.10.2001

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich bin krank. Ich leide an mehreren Krankheiten. Ich benötige ständige medizinische Hilfe. Ich kann die Krankenkosten nicht selbst tragen. Auch sonst bin ich auf fremder Hilfe angewiesen. Bei der medizinischen Hilfe ist das sehr schwer. Bei einem Unfall kann ich ins Krankenhaus gehen. Meine Krankheiten habe ich aber ständig. Deshalb versorgt mich auch kein Notdienst. Wenn die Krankheiten nicht behandelt werden, können sie sich sehr verschlimmern. Bitte, gewähren Sie mir die notwendige Hilfe bei Krankheit, also den Behandlungsschein, zunächst für das IV. Quartal 2001 und später auch für das Jahr 2002, solange ich die Duldung! in Berlin habe.

Hochachtungsvoll



Auch sah es das Sozialamt nicht für notwendig an, ein Schreiben vom 24.10.2001 von Frau Beyer von der Senatsstelle, zu berücksichtigen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

24.10.2001

Herr Rüstern Ismail wird bei Ihnen Krankenhilfe beantragen. Wir sind überzeugt, dass er den Behandlungsschein benötigt, da seine Krankheiten eine laufende medizinische Betreuung erfordern. Die Einschätzung des Verwaltungsgerichtes, dass frühere ärztliche Behandlungen offensichtlich so teuer nicht gewesen sein können, überzeugt nicht. Offensichtlich hat Herr Ismail sich auch von Ärzten betreuen lassen, die kein Honorar gefordert haben (z.B. Obdachlosenpraxis).

Wir bitten Sie daher eindringlich, die notwendige Krankenhilfe nicht zu verweigern.

Mit freundlichen Grüßen



Im Auftrag

Das Bezirksamt Reinickendorf lehnte diesen Antrag ab.

Als Resultat haben nun gleich mehrere chronische Krankheiten. Das Sozialamt gab mir sogar keinen Krankenschein, um zum Arzt gehen zu können. Mein Gesundheitszustand verschlechterte sich weiter. Ärzte attestierten mir mein Kranksein.

Mein Zustand verschlechterte sich immer mehr: Schwindel, Erbrechen und die Zunahme der Leukozythenkonzentration im Blut trat ein.

Mein deutscher Freund sah, dass ich kein Geld hatte um den Anwalt zu bezahlen. Aus Mitleid wandte er sich in meinem Namen am 16.08.2001 erneut an das Gericht zur Erlangung eines **Krankenscheines**.

Nie habe ich um einen Krankenschein zum Besuch eines Psychiaters gebettet.

Das Gericht von **04.09.2001 (-VG 32 A 487.01-)** von der Kirchstraße 7 hat aber darauf bestanden, dass ich muss einem Attest vom Psychiater hole.

„ (Sehr geehrter Herr Rustem 04.09.2001

Im Übrigen weise ich darauf hin, dass für Ihren Antrag vom 16. August 2001 insoweit, wie Sie laufende Hilfe zum Lebensunterhalt begehren, kein Rechtsschutzbedürfnis anerkannt werden kann.

An Ihrer Mittellosigkeit bestehen weiterhin die schon vom Obergerverwaltungsgericht Berlin in seinem Beschluss vom 17. Januar 2001 (OVG 6 S 52.00 / VG 32 A 594.00) aufgeführten erheblichen Zweifel. Soweit Sie wieder Krankenhilfe für das 3. Quartal beantragt haben, hat der Antragsgegner mit Recht darauf hingewiesen, dass Sie nicht glaubhaft gemacht haben, zur Zeit an einer Rückkehr in Ihre Heimat gehindert zu sein.

Des weiteren weise ich auf Folgendes hin: Da Sie angeben, an Depressionen zu leiden, hat sich der Antragsgegner auf meine Bitte bereit erklärt, Ihnen einen Krankenschein für eine einmalige Behandlung bei einem Facharzt für Neurologie und Psychiatrie auszustellen, damit geklärt werden kann, ob Sie wegen einer seelischen Erkrankung hier weiter behandelt werden müssen. Wenden Sie sich bitte umgehend an Ihrem Sachbearbeiter im Sozialamt, damit Ihnen dieser Krankenschein ausgehändigt werden kann. Ich bitte Sie, sodann unverzüglich einen solchen Facharzt aufzusuchen, sich dort untersuchen zu lassen und das Ergebnis der Untersuchung in einem Attest nachzuweisen, aus dem hervorgeht, welchen Schweregrad Ihre Erkrankung ggf. hat, ob und wie sie behandelt werden muss und ob nach Auffassung des Arztes medizinische Gründe einer baldigen Rückkehr in Ihre Heimat entgegenstehen.

Ich bitte Sie, die oben aufgeführten Fragen binnen einer Woche zu beantworten und bis dahin auch mitzuteilen, an welchen Arzt Sie sich gewandt haben und wann Ihnen das erbetene Attest asgestellt werden kann.)“

Dies habe ich auch gemacht, weil ich keine andere Chance gehabt habe. Ich dachte, dass ich wirklich Hilfe vom Gericht kriegen kann. In der Wirklichkeit war es aber nur ein **Trick der Politiker**, den sie für ihre **Spiele** gebraucht haben. Langsam wurde ich selbst zu einem Sklave und einem Spielzeug für alle. Das Attest vom Psychiater ist in die Hände anderer Menschen geraten, die von ihm gar nicht wissen sollten.

„ (Beschluss

die Vorsitzende Richterin am Verwaltungsgericht Pannicke als Einzelrichterin am 17. Oktober 2001 beschlossen:

Der Antrag auf Erlass einer einstweiligen Anordnung wird abgelehnt.

Der Antragsteller trägt die Kosten des Verfahrens.

Einen Anspruch auf Krankenhilfe hat der Antragsteller ebenfalls nicht glaubhaft gemacht, obwohl ihm aus dem vorangegangenen Rechtsschutzverfahren bekannt sein muss, dass er alle entscheidungserheblichen Tatsachen von sich aus vorbringen muss.

Gemäß § 4 AsylbLG besteht ein solcher Anspruch dem Grunde nach nur zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände. Auch insoweit gilt wie bei den laufenden Leistungen zum Lebensunterhalt, dass ein Anspruch nicht bestehen kann, wenn die Kosten der hierfür erforderlichen ärztlichen Leistungen und der Arzneimittel vom Leistungsberechtigten aus seinem Einkommen und Vermögen aufgebracht werden können (vgl. § 7 Abs. 1 AsylbLG). Das bedeutet für das vorläufige Rechtsschutzverfahren, dass der Antragsteller glaubhaft zu machen hätte, dass er die hierfür erforderlichen Mittel nicht aufbringen kann. Diese Voraussetzungen sind jedoch nicht erfüllt.

Der Antragsteller hat in seinem Antrag geltend gemacht, er leide an chronischer Bronchitis, Hepatitis A, Magenblutungen, Verdacht auf Lungenentzündung oder Krebs sowie starken Depressionen, Angstzuständen und akuter Suizidgefahr.

Dass der Antragsteller an Depressionen leidet, wurde schon seit Längerem mehrfach ärztlich bescheinigt. Es ist jedoch nicht glaubhaft gemacht, dass die Behandlung dieser seelischen Erkrankungen so kostenintensiv ist, dass nicht vorstellbar erschiene, dass der Antragsteller sie aus eigenem Einkommen bezahlen kann. Der Nervenarzt Dr. Bikadorov hat in seinem Attest vom 20. September 2001 lediglich eine Depression nach „ ICD 10:F 32.9 “ diagnostiziert. Hierbei handelt es sich um eine „ depressive Episode, nicht näher bezeichnet“, bei welcher es sich um eine „ Depression ohne nähere Angaben“ oder eine „ depressive Störung o.n.A.“ handeln kann. Erst bei schweren depressiven Episoden nach ICD 10:F 32.2 oder F 32.3 sind nach der internationalen Klassifizierung Suizidhandlungen zu befürchten. Deshalb ist nicht anzunehmen und auch nicht ärztlich attestiert, dass der Antragsteller, wie selbst behauptet, suizidgefährdet ist und neben dem vorgeschlagenen Medikament eine kostenaufwendige psychotherapeutische Dauerbehandlung oder gar eine stationäre Behandlung benötigt.

Nach alledem besteht die gerichtliche Überzeugung, dass die Erkrankungen des Antragstellers nur relativ geringfügige Kosten verursachen. Da er auch schon frühere ärztliche Behandlungen selbst bezahlt hat, spricht nichts dagegen, dass er auch diese Kosten selber tragen kann. Gegenteiliges wäre nur glaubhaft, wenn der Antragsteller lückenlos aufklärte, aus welchen Mitteln er das Jahr 2001 über seinen Lebensunterhalt bestritten hat und weshalb dies hinsichtlich der Behandlungskosten nicht der Fall sein sollte.)“

Auffällig ist hier, dass das Gericht nunmehr zum dritten Mal lediglich die Aussagen der Gegenseite in Betracht zog, die unbegründet blieben und keine Veranlassung sah, einen unabhängigen Sachverständigen zu Rate zu ziehen.

Als Resultat habe ich nun gleich mehrere chronische Krankheiten.

Mit welchem Recht haben die Richter, obwohl sie wissen, dass ein Psychologe erst nach 3 Monaten eine Diagnose erstellen kann, mich zum Psychologen geschickt und an einem Tag bereits eine Diagnose erstellen lassen? Nach dem ich den angeforderten **psychologisch krank** und **akuter Suizid** Attest vorgelegt habe, haben sie mir die Therapie **verboten** und meinen Antrag zurückgewiesen. Wenn sie mir nicht helfen wollten, warum haben sie von mir diesen Attest über meine psychische Erkrankung angefordert ??? Wozu dieses Spiel ??? Wird denn einem **Suizid erkrankten Menschen** erst nach dem **Selbstmord** Therapie gewährt ??? Die Richter von VG und OVG haben mich vorsätzlich zum **seelisch** und **physisch** krank machen lassen und mich zum **Selbstmord** geführt !!!

Das zweite Psychiatrische Gutachten wurde im Jahre **2002** im Westhafen Krankenhaus erstellt. Ich wurde zu Prof. Sepp Graessner geschickt, das Gutachten wurde aber durch einen Dr. med. Sonja Süß erstellt, der mich überhaupt nicht gesehen hat.

Prof. Sepp Graessner „ Psychologie “sagte bei unserem ersten Treffen aus, daß ich sehr krank sei. Er sagte zu Herrn Isik - meinem Begleiter - ich solle mich an staatliche Einrichtungen wenden, um finanzielle Hilfe zu bekommen.

Mir wurde verboten, über den Psychoterror in Deutschland zu sprechen und darüber zu berichten. Ansonsten werde ich durch die Ärzte nicht mehr behandelt und abgewiesen.

Bei der dritten Sitzung mit Prof. Sepp Graessner habe ich diesem den Brief vom **02.11.1999** vorgelegt, dem ich dem Leiter der Abschiebehafte geschrieben hatte. Ich wurde damals durch die Wärter zusammengeschlagen und erniedrigt.

Mein vierter Termin mit Prof. S.Graessner wurde ohne Gründe aufgehoben. Mein Begleiter Herr Isik fragte telefonisch an, weshalb der Termin aufgehoben wurde. Uns wurde mitgeteilt, daß Prof. S.Graessner krank sei und niemand sich um mich kümmern könne.

Mein Begleiter verlangte dennoch ein ärztliches Gutachten nach der Diagnose von Prof. S.Graessner der bestätigt hatte, daß ich schwer krank bin. Mir wurden meine Rechte genommen, ich wurde auf die Straße gesetzt. Ich verlangte entweder die Fortführung der Therapie oder aber der Arzt stellt ein Gutachten aus.

Daher wurde auch durch Dr. Sonja Süß den ich nie gesehen habe, und der mich auch nie gesehen oder untersucht hat, am 22.05.2002 ein Psychiatrische Gutachten erstellt.

Einige staatliche Stellen können Gutachten erstellen, um die Angelegenheit zu beenden ist der einzige Weg Selbstmord, den sie mich dorthin treiben, denn das ist die einzige Chance. Deswegen wird auch Psychoterror angewandt. Dr. Ladyshenskij hat mich nur einmal gesehen und am 17. Feb. 2003 auch ein (der dritten) Psychiatrische Gutachten erstellt.

Im Jahre **2002** hat mich ein Schriftsteller (Prof. der Psychiatrie) schwer krank auf der Straße gefunden und zu sich für ein Jahr nach Hause genommen. Ich habe aber - wenn auch spät - gemerkt, daß dieses nur ein vorbereiteter Plan war, daß mich der Schriftsteller auf der Straße gefunden hat.

Der Schriftsteller hat bei sich zu Hause versucht, das Wort Deutschland aus meinem Gedächtnis zu löschen und Aserbaidschan dafür einzusetzen. Er hat mich systematisch psychisch terrorisiert. Dr. Dorete hat mich schwer krank gesehen und sofort eine Therapie bei staatlichen Psychologen (dem oben genannten Prof. der Psychiatrie (Schriftsteller)) vorgeschrieben. Ansonsten werde sie sich um die Sache kümmern. Danach hat er (Schriftsteller) mich sofort in die **Charite** eingewiesen. Danach wurde das ADM Haus von Dr. Dorete durch den Staat geschlossen.

Aufgrund dieser Vorkommnisse konnte ich dieses nicht mehr ertragen, so dass ich **2003** einen **Herzinfarkt** bekam. Ich wurde im Westhafen-Krankenhaus ärztlich behandelt. Als ich entlassen wurde, war ich wieder obdachlos, meine Bitten und Anträge wurden vom Sozialamt Reinickendorf und Verwaltungsgericht negativ bescheiden, mir wurde nicht geholfen.

Meine letzte Möglichkeit war ein **Selbstmord**. Im September **2003** habe ich Klage vor dem Europäischen Gerichtshof erhoben. Am **05.01.2004** habe ich vor dem **Deutschen Parlament** einen **Hungerstreik** angetreten und habe am **07.01.2004** versucht, **Suizid** zu begehen.

Dass die Gegenseite mein Recht verletzt hat und ich unmenschlicher Folter ausgesetzt war, habe ich versucht **2004** vor dem deutschen Parlament Selbstmord zu begehen. Um mich vom Selbstmord abzubringen, steckten Sie mich in die geschlossene Psychiatrie der Charite.

Meine behandelnde Ärztin der Charite, Frau Dr.Bartolomi, hat mich gebeten, meinen Hungerstreik zu beenden. Sie hat mich gebeten, ihnen und dem Staat keine Schwierigkeiten zu bereiten. Als ich sie fragte, was mit meinen Problemen sei, sagte sie, dass ab nun die Charite sich meiner und meiner Probleme annehmen würde und mich gegen jegliche Ungerechtigkeiten seitens des Staates verteidigen würde.

Ich schenkte dem, was die Ärztin sagte, Glauben und beendete meinen Hungerstreik, um alles hinter mir zu lassen und ein neues Leben anzufangen.

Da die Position von Dr. Bartolomi in der Hierarchie der Charite nicht hoch genug war, konnte sie die mir gemachten Zusagen nicht einhalten, weil sie von „oben“ daran gehindert wurde !

Nach einer Woche merkte ich, dass ich hereingelegt wurde und schnitt die Venen an meinen Bein und Armgelenken auf. Deshalb wurde ich weitere 2 Wochen in der Charite behalten und behandelt.

Von Psychiatrische Krankenhaus Charite wurde Für mich wegen Lebensunterhalt Antrag gestellt. Das Sozialamt Reinickendorf hätte eine Bescheinigung gefordert aus der man erkennen kann wie ich bisher für mein unterhalt gesorgt habe als Bedingung für weitere Hilfsmaßnahmen sagte man mir. Und die Sozialarbeiterin der Charite ließ mich oder besser gesagt zwang mich ein Schriftstück zu unterschreiben dessen Inhalt haarsträubende Unwahrheiten waren. Aber unter dem Zwang und der Hoffnung auf Sozialhilfe blieb mir, **wie immer** keine andere Wahl als zu Unterschreiben.

Am **28.01.2004** erfuhr ich, dass sie mich entlassen wollten.

Ich legte Widerspruch ein und fragte, wie sie mich auf die **Strasse** werfen konnten, ohne bei der Lösung meiner Probleme behilflich zu sein.

Sie sagten mir, sie hätten für den nächsten Tag um dieselbe Stunde einen Termin beim Sozialamt Reinickendorf gemacht, ich solle das Krankenhaus verlassen, ohne Probleme zu machen.

Ich antwortete, wenn das Sozialamt Reinickendorf mir geholfen hätte, wäre ich nicht chronisch erkrankt und obdachlos geworden und mir wäre all das nicht passiert und ich hätte nicht versucht Selbstmord zu begehen. Sie sagte mir, eine Sozialarbeiterin von der Charite würde mich dort hin begleiten, also solle ich das Krankenhaus verlassen und keinen Aufstand machen.

Ich merkte, dass sie nicht die Wahrheit sagten, aber was konnte ich machen.

Seit einer Woche hatte ich **Würmer** im Gedärm. Obwohl ich bei der Einlieferung so etwas nicht hatte. Schließlich hatten sie bei der Einlieferung eine Stuhlanalyse gemacht. Nach 15 Tagen sagte ich dem Arzt, dass ich zufiel Würmer im Stuhl habe. Sie haben Stuhl proben ins Labor geschickt.

Wie kommt es, dass ich mich mit **Wurmern** infizieren kann, obwohl das Essen verpackt ist und mit Namen versehen für jeden Patienten separat und persönlich bestimmt ist?

Deshalb konnte ich nicht zum dritten Mal Widerspruch gegen meine Entlassung einlegen.

Wie ich vermutet hatte, kam keine Sozialarbeiterin von der Charite zum Sozialamt Reinickendorf. Deshalb hatte ich einen Bekannten vorsorglich als Sprachmittler mitgenommen.

Der Mitarbeiter im Sozialamt, Herr Raatsch, sagte, er würde das Spiel nicht mehr mitspielen und nahm meine Akte zu seinem Vorgesetzten Chef Herr Adamiec und übergab sie ihm. Herr Adamiec, sagte er sei auch unschuldig und nahm meine Akte und brachte mich zum Rathaus Reinickendorf, und verließ mit mir das Gebäude des Sozialamtes. Wir gingen im Rathaus in den Raum 106 und dort sagte er ich möchte bei diesem Mord nicht verantwortlich sein und legte meine Akte dort auf den Tisch. Der Mitarbeiter im Raum 106 telefonierte nahezu eine Stunde lang mit einer übergeordneten Stelle. Anschließend rief er mich und meinen Sprachmittler in sein Zimmer und **sagte:**

„In Deutschland sind Ihnen alle Türen verschlossen.
In diesem Land ist es Schluss für Sie.
Verlassen sie das Land“.

Ich habe ihm geantwortet:

Ich wäre zu ihm gekommen, weil ich nach meinem Selbstmordversuch und Krankenhausaufenthalt erneut obdachlos geworden sei und jetzt wieder Hilfe beantragen möchte.

Um meinen Aufenthaltsstatus würden sich die Gerichte kümmern sagte ich ihm.
Wenn ich aber nun das land verlassen soll, fragte ich ihn (den Sachbearbeiter) könnten Sie mir denn alles das zurückgeben, was Sie mir in den letzten Jahren auf unmenschliche Art und Weise genommen haben, wie meine Gesundheit, meine ungetrübte Lebenslust, meine Ehre, meine Menschen-Würde so dass ich Deutschland genauso (unversehrt) verlassen kann wie ich einst vor Jahren herkam !!!

Er aber sagte nur es sei verboten mir zu helfen.

Als ich im Jahre **2004** Selbstmord beging, hat der psychiatrische Arzt von der Charité, anstatt der Durchführung einer Therapie, mich in eine **verschimmelte** Wohnung in Neukölln gesteckt. Obwohl ich noch keine psychische Ruhe wieder gefunden habe, wurde ich praktisch gezwungen, in die Gegend zu ziehen, wo viele Ausländer wohnen. Es war vorprogrammiert, dass die Menschen um mich herum mich **nach dem Selbstmordversuch auslachen** würden. Das Charité hat in dieser Zeit nur zugesehen, in welche Richtung ich mich bewege und dies ist eine Folter für mich. Diese Verbrechen und Diskriminierungen meiner individuellen Rechte haben bei mir tiefe persönliche und psychische, wie auch gesundheitliche Schäden verursacht.

Die Gegenseite hat mich bewusst nach Neukölln verwiesen, da sie wussten, dass dort auf mich Psychoterror ausgeübt wird und ich mich in den Selbstmord stürzen würde. Dadurch sollte die Schuld den Ausländern aufgehast werden. Dadurch wollten sie ihre Spuren verwischen.

Von **2003** bis **2006** wurde ich im psychiatrischen Krankenhaus der Charité behandelt. Da ich trotz alledem leben und arbeiten wollte, habe ich Sprachkurse besucht, Arbeit gesucht, Firmengründung unternommen, wie ein normaler Bürger um sein Leben kämpft. All meine Versuche wurden sabotiert, mir wurden Steine in den Weg gelegt und im Charité sah man zu ohne das Geringste zu unternehmen. Da ich nicht locker gelassen habe, musste sich die Charité dafür verantworten. So erhielt ich eine Betreuung, und Schwimmtherapie, Sport-Fitness. Durch diese Vernachlässigung von den Ärzten leide ich unter Depressionen, bin **suizidgefährdet**. Da ich immer in ein Loch falle, bin ich körperlich nicht in der Lage bei meinen eigenen **Gerichtsverfahren** auszusagen und wenn ich es mache, macht dies einen negativen Eindruck. Für meine Depressionen habe ich nur Medikamente bekommen, die nicht meine Krankheit verbessert haben, so habe ich sehr gelitten und deshalb habe ich die Medikamente verweigert, weil diese Medikamente meine Probleme wie **Gerichte, Behörden, Obdachlosigkeit** usw. nicht lösten. Obwohl die Charité **hundertprozentig** weiß, dass man **Psychoterror** auf mich ausübt und mich **unmenschlich** behandelt, sieht man weg und beobachtet meine **Lebenskrise**. Obwohl es so viele Zeugen für meine schweren Depressionen gibt, schauen die **Psychologen von der Charité** weg und teilen mir mit, dass alles in Ordnung sei und nichts passieren werde. Obwohl die **Charité** und die **Gerichte** von dieser **Hinrichtung** wissen, wird mir ganz bewusst kein Betreuer zugesellt, um die Angelegenheit nicht offen zu Tage kommen zu lassen. Aufgrund dessen habe ich bereits **16 verschiedene schwere Krankheiten**. Die Pläne, die gegen mich seit langem betrieben werden, verstärkten meine **Krisen** und **Depressionen**. Das Ergebnis dieses **Psychoterrors** ist meine **chronische Krankheit** und das **Ende meines Lebens**.

Diese **unmenschlichen Behandlungen** haben mich dazu getrieben, **Selbstmord** zu begehen und wären verantwortlich für meinen **Tod**.

Nur wegen dieses Psychoterrors wurde ich obdachlos und psychisch krank. Viele ansteckende Krankheiten wie **AIDS, Syphilis** und **Gonorrhoe** sind bereits entstanden. Im **Januar 2007** ist meine **Immunität** unter **240 Punkte** und **Juli 2008** ist meine **Immunität** unter **150 Punkte** gesunken. Da beweist, dass ich schon lange **AIDS** habe.

Wegen den vorsätzlichen und gesetzeswidrigen Entscheidungen der Gerichte in den Jahren **2000** bis **2004** und **Jahre 2007** bin ich schwer verletzt. Wegen der Entscheidungen der genannten Gerichte konnte ich keine richtige Therapie erhalten. So sind viele meiner Krankheiten schlimmer und chronischer geworden. Die Gerichte haben verhindert, dass ich wegen **Lungentuberkulose** behandelt werden konnte und so entstanden in meiner **Lunge Flecken**.

Im Jahr **2007** hat sich aus den Röntgenaufnahmen ergeben, das meine Lungen seit langem erkrankt (**mit flecken behaftet** (Unauffällige Lungengefäßzeichnung. Zarte streifige Zeichnungsvermehrung Links laterobasal, am ehesten Restbefund einer **nicht mehr frischen** Infiltration. Winkelerguss Links.))

Klargestellt werden muß, daß ich 1998 nach Deutschland eingereist bin und nicht 2008. In diesen zehn Jahren gab es ungefähr **70 gerichtliche** Verfahren, alle Gerichte haben mich zu Unrecht verurteilt. Nunmehr haben fünf Gerichte erkannt ((251 b / 251 a Ds) 52 Js 7/00 (349/00) (528 Qs 49/03)), daß sie falsch entschieden haben und ihre Fehler eingesehen. Die anderen Gerichte unterstützen diese Personen und drücken ein Auge bei diesem **Psychoterror** zu, weil auch sie in diese Machenschaften einbezogen sind.

Ich kann sehr viele Beweise erbringen, dass die Berliner Justiz weiterhin heute einen unmenschlichen und ungesetzlichen Psychoterror ausübt und ich auch deutschlandweit dem Druck der Berliner Justiz ausgesetzt bin.

Ich habe die Klage (AZ.: 528 Qs 49/03 (251b / 251a Ds) 52 Js 7/00 (349/00)) gegen die Ausländerbehörde im Jahre **2005** gewonnen. Auch danach, bis **2007** hat die Ausländerbehörde weiterhin die Gesetze ignoriert bzw. ungesetzlich gehandelt. Mein Rechtsanwalt Hr. Lilga hat mich auch verkauft und mich sitzengelassen, da er ein Job-Angebot vom Sozialgericht bekommen hat. Zu dieser Zeit war ich schwer psychisch krank und hat die Möglichkeit genutzt mich so zu behandeln. Meine rechtlichen Widersprüche, besonders diesen Entscheid für meinen Aufenthaltsstatus, hat er Jahre 2006 zurückgenommen, nachdem ich den Prozess vor Gericht Jahre 2005 gewonnen hatte. Bezüglich des Härtegesetzes (AIDS) hätte er auch kein Recht den Widerspruch zurückzunehmen. Der Rechtsanwalt ist sich im Klaren, das er ohne rechtliche Konsequenzen mit seinem unrechtlichen Verhalten davonkommt, wie auch schon andere Beamte und Behörden, was ihm durchaus bewusst war.

Im **2007** habe ich die Ausländerbehörde bei Verwaltungsgericht (VG 15 A 281.07) verklagt und Druck ausgeübt, dass sich meiner Sache nur ein Experte aus einem neutralen Land annehmen soll, erst danach hat die Ausländerbehörde die Fehler und ungesetzliche Handlungen korrigiert.

Seit 9 Jahren werde ich durch die Ausländerbehörde in Berlin festgehalten und von den Händen der Berliner Justiz, die sehr viel und sehr starken Psychoterror ausüben. Jetzt bin ich 9 Jahre später in der Situation, dass ich Recht bekommen habe, nachdem ich darum sehr lange gekämpft habe, also dass ich unbefristeten Aufenthalt in Deutschland bekommen habe. Ich habe meine „Freiheit bekommen“ und die Berliner Regierung macht eine weitere Politik, dass ich statt der Grundsicherung nur Sozialhilfe bekomme, wodurch ich hier in den Fänger der Justiz festgehalten werden und so Deutschland auch nicht verlassen kann.

Um diese Ungerechtigkeiten anzuzeigen und zu verteidigen, benötigte ich einen Rechtsanwalt. Das mir von Gesetz zustehende Prozeskostenhilfe was ich muss bekommen, wurde mir durch alle Gerichte durch Beschluss verwehrt und nicht erteilt. Die Behörden tun mir Unrecht an, die Gerichte behindern mich bei der Verteidigung meiner Rechte.

Ich habe 16 schwere Krankheiten wie z.B. **AIDS**, chronische Lungentuberkulose, **Herzinfarkt**, **Depression** usw., wodurch mir gesetzlich ein Behindertenausweis zusteht. Die Beamten und die Richter der Klage S 45 SB 1850/08 ER sagen, dass ich warten muss. Ich habe bereits vor der zuständigen Richterin geschrieben, dass der Behindertenausweis sehr wichtig für mich sei, da ich vor Gericht ungesetzlich als gesunder Mensch dargestellt werde und mir so auch Kosten aufgebürgt werden, die gesetzwidrig sind. Es wird mir wenig hilfreich sein, dass ich den Behindertenausweis erst bekomme, wenn ich bereits im Grab liege.

Die Gegenseite hat diesen Psychoterror gegen mich geführt, damit die begonnenen Morde von **1998-1999** verjähren. In diesen Jahren hat die Ausländerbehörde sich gesetzwidrig verhalten und besonders in Köpenick, was dort passiert ist. Dieses Spiel hat euch das Bezirksamt Reinickendorf, Bezirksamt Neukölln, Job-Center Neukölln, Job-Center Mitte, und **wieder** Bezirksamt Reinickendorf gespielt und heute spielt das Bezirksamt Mitte.

Wegen des gesamten kriminellen Verhaltens geben Sie mir keine Betreuung, damit Sie keine Zeugen für das unmenschliche und kriminelle Verhalten haben wollen.

Ich kann alles beweisen, solange ich noch lebe, nach meinem Tod sind Sie jedoch nicht befugt, das Gegenteil von alldem zu behaupten.

Was war ich, was ist aus mir geworden?

Ich bin in der russischen Armee (**2000 Soldaten**), Nr. 12670, mit Urkunden nachweisbar, bis Ober Sergeant aufgestiegen, ohne gesundheitliche Probleme. Und nach der Armee war ich in Aserbeidschan bis zu meinem 28. Lebensjahr ein Geschäftsführer in höherer Position.

Und wie kann es sein, dass ich in Deutschland Gesundheitsprobleme bekomme?

Dies schien alles so zu sein, als ob jemand ein wertloses Spielzeug kaputt gemacht hat und es keinen interessiert, keiner wird zur Verantwortung gezogen. Ich bin aber kein Spielzeug, sondern ein Mensch.

Es gab auch danach etwa **70 verschiedene Gerichtsprozesse**, wo es um meine Angelegenheiten ging, und bei denen ich absolut ungerecht verurteilt wurde. Ständig gibt es Missverständnisse, die aber jedes Mal dazu führen, dass ich leide, und nicht die Mitarbeiter unterschiedlicher Behörden, die die Gesetze nicht achten können. Für all diese dummen Missverständnisse soll ich mit meiner **Gesundheit** und meinem **Leben** bezahlen. **Um alles zurück zu holen, was ich verloren habe, muss ich erstmal wieder geboren werden.**

Bisher wurde niemand bestraft und keiner zur Rechenschaft gezogen; immer wieder wurde gesagt, dass alles nur Zufälle seien. Diese so genannten „Zufälle“ laufen weiter. Glauben Sie nicht, dass das etwas zu viele Zufälle für einen Ausländer ist?

Warum sehen Sie nicht bzw. bestrafen Sie nicht die Gerichte, Rechtsanwälte, Ärzte, etc. die zusammen Hand in Hand gegen mich, einen schwachen behinderten, hilflosen und schwerkranken Menschen, unrechtlich und unmenschlich gehandelt und entschieden haben?

Wegen des gesamten kriminellen Verhaltens geben Sie mir keine Betreuung, damit Sie keine Zeugen für das unmenschliche und kriminelle Verhalten haben wollen.

Obwohl Sie versuchen diese Hinrichtung zu verdecken, haben Sie eine Bedingung von mir vergessen: Die Gegenseite können meine Krankheiten nicht leugnen, ich lasse mich nur durch Ärzte, Psychologen und Juristen aus dem Ausland untersuchen und befragen. Erst durch diese Kontrollen können Sie mir widersprechen. Ein Widerspruch ohne diese neutrale Kommission ist nicht verwertbar.

Ich betone nochmals, dass ich in jeder Hinsicht absolut unmenschlich und geradezu grausam behandelt werde. Nicht einmal die Tiere werden so schlecht behandelt wie ich. Mir wird **jede erdenkliche soziale und medizinische Hilfe** – aus welchen Gründen auch immer – **versagt!**

02.11.1999 wurde ich in der Abschiebehäft Grünau von Deutschen Polizei auf unmenschlicher Weise ganz nackt zum ausziehen geordert, und meine menschliche Würde war tiefste verletzt. Ich wurde durch Schläge der Polizei misshandelt.

In der Haft habe ich mich schriftlich dem Schief der Haftanstalt beschwert. Trotz meiner Erwartungen die Wiederherstellung der Gerechtigkeit, wurde ich mehrmals misshandelt und die an mir begangenen Taten waren vertuscht. **Diese Verbrechen und Diskriminierungen meinen individuellen Rechten von dem Staat haben bei mir tiefe persönliche und psychische, gesundheitliche Schäden verursacht.**

Diese Hinrichtung habe ich im Dezember 2003 an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte (Aktenzeichen: **746/ 04**) gebracht, ich wollte mich vor dem deutschen Parlament selbst töten.

Von Dezember 2003 bis Mai 2006 habe ich viele Institutionen gebeten, mich vor dem deutschen Psychoterror und Quälereien zu befreien, dazu gehören unter anderem: Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte, Vereinte Nationen, Amnesty International Berlin-Brüssel-London, DRK, Deutsche Bundestag und Abgeordnetenhaus Berlin, Partei Die Grüne, Linke-PDS etc.

Das Menschenrechtsgericht hat am Mai **2006** den Beschluss gegeben, dass das Bundesverfassungsgericht einen Beschluss erteilen muss, erst dann kann ich Klage am Menschenrechtsgericht erheben. Und meine rechtliche Klage zurückgewiesen.

Die Berliner Justiz, Ärzte, und Berliner Beamten haben unmenschlichen Psychoterror ausgeübt, aus diesem Grund habe ich danach im Jahre 2007 Klage am Bundesverfassungsgericht erhoben, wovon ich großen Schaden erlitten habe. Sie haben auch einen Beschluss erteilt, dass ich die gesamten Instanzen durchlaufen muss, obwohl Sie im Bewusstsein gewesen sind, dass dies ohne Erfolg bei der Berliner Justiz verlaufen würde. Die gesamten Gerichte haben meine Situation verdeckt, indem man mir, einem hilflosen, behinderten und von **Sozialhilfe lebenden Menschen**, die Prozesskostenhilfe bereits in der ersten Instanz zurückgewiesen hat und mir die Rechtsanwaltskosten und Gerichtskosten aufgebürgt hat, wodurch mir auch das Recht genommen wurden ist, für mein Recht zu kämpfen.

Grundsätzlich werden solche Angelegenheiten von Gerichten wegen verfolgt. In meinem Fall versucht man mit verschiedenen Gründen die ganze Sache zu verdecken.

Staatsanwalt und Generalstaatsanwalt haben Fehler mit falschen Behauptungen gemacht, wodurch meine Beschwerde verjährt ist. Bis zum Jahre 2003 wurde mir mein Recht von der Berliner Justiz

weggenommen, was mich schwer psychisch krank gemacht hat mit Folgen von Obdachlosigkeit, Herzinfarkt, etc., was mich in den Selbstmord getrieben hat, den ich auch 2004 vor dem deutschen Reichstag versucht habe. Außerdem habe ich vor dem Menschenrechtsgericht geklagt und diese Situation mit der Polizeischlägerei und die Geschehnisse in der Abschiebehaft auch geschildert. Dieses bedeutet, dass ich 2 Jahre auf eine Antwort meiner Klage vom Menschenrechtsgericht gewartet habe, die daraufhin meine Klage wieder an das Bundesverfassungsgericht weitergeleitet haben. Aber das Bundesverfassungsgericht hat mich ans Amtsgericht weitergeleitet, wo mir dann von der ansässigen Staatsanwaltschaft mitgeteilt wurde, dass das Recht auf eine Klage verjährt sei. Ich habe alle nötigen Beweise für einen Widerspruch dem Landgericht vorgelegt und es wurde ein Aktenzeichen für diesen Prozess eröffnet. Nachdem der Prozess vor dem Landgericht bereits eröffnet gewesen ist, hat das Kammergericht mich beschuldigt, dass ich keinen Widerspruch erhoben habe, damit das Kammergericht die Angelegenheit verdecken kann. Egal ob die Klage meinerseits juristisch richtig oder falsch formuliert ist, die Justiz müssen keine Gründe finden, um meine Angelegenheit verdecken zu können. Meine Klage muss nicht von Seiten der Justiz ignoriert werden, denn ich bin kein Jurist, habe nicht studiert, behindert ohne Betreuung, der deutschen Sprache nicht sehr mächtig bin und hilflos ohne Hilfe. Das Kammergericht hat mich nicht über diesen Beschluss informiert; wenn Sie mich informiert hätten, dann hätte ich die Möglichkeit gehabt dem Kammergericht mitzuteilen, dass bereits am Landgericht ein Prozess mit dem Aktenzeichen 84 AR 17 / 07 eröffnet wurde. Das Kammergericht hat die "erste Möglichkeit" genutzt, die Angelegenheit zu verdecken, was ich bereits beweist habe, dass dieser Beschluss 1 Ws 287 / 07 unzulässig ist. Warum sehen das Bundesverfassungsgericht und Kammergericht nicht, dass meine Beschwerde seit 02.11.1999 bereits steht und haben diese nicht bearbeitet? **Wieso haben die Berliner Justiz und Sie meine Beschwerde nicht bearbeitet, die ich bereits seit dem 02.11.1999 erhebe???** Von einem dritten Land gäbe es keine Möglichkeit einen solchen Skandal zu verdecken, aber im "demokratischen Land wie Deutschland" wird ein solcher **Skandal verdeckt**.

Ich habe in der Klage vom 10 Mai. 2009 darum gebeten, dass Bundesverfassungsgericht sich der Sache annehmen und die Wahrheit ans Tageslicht bringen; wenn Sie dies nicht können, dann ist Selbstmord meine letzte Möglichkeit. Aber Sie haben dies nicht gemacht.

Was alle Gerichte Übersehen ist mein zerstörtes Leben. Wenn mein Selbstmord meine letzte Chance sein sollte, damit alles bewiesen wird, dann bin ich bereit dazu. Was unterscheidet mich denn jetzt von einem Toten?

Diese Hinrichtung wird nicht von in Afrika lebenden Kannibalen gemacht, die Menschenfleisch essen und im Dschungel leben. Diese Hinrichtung wird von Deutschland vollstreckt, das angeblich die Menschenrechte befürwortet!

Wenn Sie aber auf neue Fakten bestehen, hier haben Sie diese:

Wenn Sie sich nur ein wenig um diese Angelegenheit gekümmert hätten, dass Immigranten in Deutschland barbarisch misshandelt werden, hätten Ihr gesehen, dass die Gerichte alles tun, um diese ungerechte Behandlung zu verdecken.

Wenn alle Beamten so verantwortungslos die Gesetze vor den Augen der Gerichten brechen und dabei ohne jegliche Strafe davonkommen, dann habe ich das Gefühl, dass das Ganze nur ein schreckliches Theaterstück ist und ein Regisseur sich irgendwo hinter der Bühne versteckt und die Fäden zieht.

Diese Fakten beweisen, dass in den letzten 10 Jahren ca. **1.000** Immigranten in Deutschland auf diesem Wege in den Selbstmord getrieben worden sind. Wenn in den Letzten **10 Jahren tausende** Immigranten Selbstmord begangen haben, was ich glaube, außerdem sind **mehr wie hunderttausend** Immigranten behindert geworden.

Welche Politik Deutschlands ist das, die die Ausländer in den Tod treiben?

Durch scheinbare und falsche Organisationen für Menschenrechte, die ihre Augen verschließen, werden noch viele Ausländer in den Tod getrieben.

Mord gegenüber Ausländern ist ein Kinderspiel und ohne Hindernis zu vollstrecken, da der Staat dieses nicht verhindert und von der Strafverfolgung absieht.

Jede ausländische Minderheit muß in Angst leben. Denn in Deutschland werden die Morde gemeinsam mit dem Staat und der Gerichte gemeinsam ausgeführt. Dieses ins grausam und unmenschlich, diese verdecken die Taten.

Das ist schlicht und einfach psychologische Hinrichtung!

Deutschland kann dieses Verfahren nicht verfolgen, da seine Hände mit dem Blut dieses Verfahrens getränkt sind.

Die Zivilbevölkerung der Immigranten wurde einem ungeheuerlichen Massaker unterworfen – Kranke und behinderte Immigranten wurden mit unglaublicher Brutalität getötet. Ganz im Gegenteil, da Deutschland keinen internationalen Druck zu befürchten hat, äußern sich deutsche Politiker ganz offen zu diesem Massaker.

Wenn der Staat davon nichts weiß, aber im Nachhinein alles erfährt, wieso werden die Polizisten, die Ärzte, die Beamten, die Rechtsanwälte und die Richter nicht zur Rechenschaft gezogen? Damit man gegenüber anderen Immigranten sich gesetzeswidrig verhalten kann?

Wenn Recht und Gesetz nicht gegenüber den Polizisten, Behörden, Ärzten, Beamten und Gerichten gelten, für wen gelten die Gesetze dann?

Es ist ja so, in allen Ländern der Welt, wo keine Demokratie herrscht, Recht und Menschenrechte verachtet werden, dass Gerichte und Menschenrechtsorganisationen es nicht wollen, ob es um Morde oder Völkermorde geht, dass es ans Tageslicht kommt. Nur in den Ländern, die **Ehre, Würde und Moral** haben, werden solche Taten verfolgt und aufgedeckt.

In Staaten der Dritten Welt gibt es Korruptionen und Anarchie, hier trifft man Solches immer wieder. In den Staaten mit diktatorischem Regime verteidigt die Presse und die Justiz nicht die Unterdrückten, sondern den Unterdrücker!

Ich habe genug davon, dass alle Gerichte und Menschenrechtsorganisationen die Verbrechen zu verdecken versuchen. Seit vielen Jahren wurde ich durch die **ungerechten - ungesetzlichen** Urteile der Richter psychisch zerstört. Auch heute wird gelogen, Unrecht betrieben, bewusst getäuscht und unterstellt, was mich weiterhin zerstört. Ich habe die Ausreden satt. Deshalb habe ich am 15.12.2008 **endgültig** und **unwiderruflich** ans europäische Menschenrechtgerichtshof und die UN geschrieben und **gefordert, sich meiner Sache anzunehmen**.

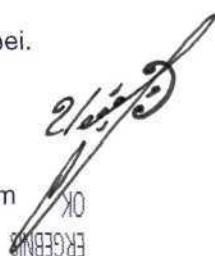
Wen mein Selbstmord meine letzte Chance sein sollte, dann werde ich es Ihnen zeigen.

Deutschland versucht mit Hilfe der Menschenrechts Organisation, durch Hinrichtung gegen die Ausländer geführte Politik werde ich aus diesem Grund als **1001te Opfer** einen Suizid durchführen. In Deutschland führen die Richter und Behörde durch Verletzung der Gesetze, Ungerechtigkeiten, Psychoterror und Menschenverachtende Methoden, den Immigranten in den Tod. Die Deutsche Beamten durch ungerechte und unfairliche Methoden, Psychoterror als unmenschliche lagen gegen über mir ganz klar geworden. Aus diesem Anlass möchte ich nicht mehr Leben. Momentan überlege ich wo und wann ich mich umbringen werde, weil mit diesem Thema beschäftigt bin, dadurch werde ich auf keinen ihrer Briefe antworten.

Nach meinem Tod sollen all meine Rechte automatisch an meine Familie übertragen werden.

Abschrift anbei.

Ismail Rustem



OK
ERGEBNIS

37
SEITEN

03084109055
GESENDET AN

16:48
STARTZEIT

Lexmark 7300 Series

02/03/2009 17:05

*** ÜBERTRAGUNGSBEREICH ***